

Markt-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **45 (1938)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Musterkarte No. 1613, betitelt *Walkechte Färbungen auf Mischgarn aus Wolle-Zellwolle*, enthält eine Anzahl Modetöne auf Mischgarn aus Wolle/Zellwolle für den Walkartikel. Webgarne müssen in vielen Fällen nicht nur lichtecht, sondern mit Rücksicht auf die weitere Verarbeitung auch walkecht gefärbt werden. Gewöhnliche Direktfarbstoffe dürften dieser Anforderung nicht genügen, auch Diazotierungsfarbstoffe werden nur zum Teil genügende Walkechtheit besitzen. Gute Walkechtheit erreicht man auf diesem Mischgarn durch Vorfärben des vegetabilischen Anteils mit ausgesuchten Schwefelfarbstoffen und anschließendes Ueberfärben der Wolle in frischem Bade mit Chromechtfarbstoffen nach dem Nachchromierverfahren. Die Verwendung von Schwefelfarbstoffen zum Färben von wollhaltigen Mischgespinnsten erfordert peinliche Ueberwachung des Färbvorganges, um eine Schädigung der animalischen Faser zu verhindern. Die vorgeschriebene Färbtemperatur soll nicht überschritten werden. Ein Wollschutzmittel muß dem Färabad zugesetzt werden. Zur Erzielung tiefer Nuancen sind für das erste Bad relativ hohe Prozentsätze an Farbstoff notwendig, doch können diese Bäder weiter verwendet werden.

Mit Zirkular No. 483 macht die Gesellschaft auf ein neues, reines Acetatkunstseidenblau, *Cibacetsaphirblau 4G*, aufmerksam, das sich durch sehr schöne Abendfarbe auszeichnet. *Cibacetsaphirblau 4G* ist grüner, reiner und lichtechter als *Cibacetsaphirblau G* und *GF*. Es eignet sich zum Färben von Acetatkunstseide in Strang, Stück und gemischten Geweben, besitzt ein gutes Egalisiervermögen und ist deshalb besonders wertvoll zur Herstellung von Modetönen in Verbindung mit *Cibacetgelb GN*, *GGR*, *Cibacetonorange 3R*, *4R*, *Cibacetrot 3B*, *B* und *GGR*. In Mischgeweben wird Baumwolle und Cellulosekunstseide wenig angefärbt. Wolle und Naturseide werden wie üblich angefärbt und lassen sich durch eine Nachbehandlung mit Seife oder *Ultravon W* aufhellen. Im Druck ist der neue Farbstoff nicht geeignet und die Färbungen sind nicht weiß ätzbar.

Musterkarte No. 1622, *Ciba- und Cibanonfarbstoffe, Mikropulver im Baumwollruck*, illustriert 18 Farbstoffe in 2 Schattierungen. Die Mikropulver haben gegenüber den gewöhnlichen Küpenfarbstoffpulvern zwei große Vorteile, indem sie sich 1. mit Wasser leicht ansetzen, 2. dabei in eine derart fein verteilte Form übergehen, daß sie in ihrer Druckausgiebigkeit Pastenwaren nicht nachstehen. Aus diesem Grunde können sie auch ohne Vorreduktion in der Druckfarbe gedruckt werden. Gegenüber den Küpenfarbstoffen in Teig liegt der Vorteil der Mikropulver darin, daß die Gefahr des Eintrocknens, Absetzens, Gefrierens vollständig ausgeschalten und die Lagerbeständigkeit derartiger Produkte praktisch unbegrenzt ist.

In der Musterkarte No. 1605, *Chlorantinitlichtfarbstoffe, Modenuancen auf Baumwollstück*, werden lichtechte Modenuancen auf Baumwollreps, hergestellt mit Chlorantinitlichtfarbstoffen, illustriert. Bei der Ausarbeitung der einzelnen Farbkombinationen wurde besondere Sorgfalt auf die Erzielung der bestmöglichen Lichtechtheit gelegt im Hinblick

auf das Interesse dieser Farbstoffe beim Färben von Möbel- und Dekorationsstoffen.

J. R. Geigy A.-G., Basel.

Diphenylechtorange EGN und 3RL, Diphenylechtbraun 2RL (Zirkular No. 973). Diese drei hochlichtechten Diphenylechtfarbstoffe werden zum Färben von Baumwolle, Zellulosekunstseiden und Zellwolle empfohlen. Die gute Lichtechtheit wird besonders hervorgehoben. *Diphenylechtorange EGN* ist ein gelbstichiges, lebhaftes Orange, während die Marke *3RL* ein rotstichiges, feuriges Orange ergibt. *Diphenylechtbraun 2RL* dient zur Herstellung von rotstichigen Brauntönen. Alle drei Produkte sind auch zum Färben von Naturseide geeignet.

Polarviolett B conc., zum Patent angemeldet (Zirkular No. 975). Die bestbekannte Polarfarbstoffserie ermangelte bis anhin einen violetten Vertreter. Diese Lücke wird nun ausgefüllt mit dem Erscheinen dieses neuen Produktes, das alle vorzüglichen Echtheitseigenschaften dieser Gruppe aufweist. Wie alle Polarfarbstoffe findet *Polarviolett B conc.* Anwendung auf Wolle in allen Fabrikationsstadien, auf Naturseide, unerschwert und erschwert, und Wollseide (*Gloria*). Er zieht auch genügend auf in neutralem Bade und kann daher zum Decken der animalischen Faser in der Halbwohle-, Wolle-Zellwollfärberei Verwendung finden. Der neue Farbstoff ist chrombeständig, sodaß er sich auch zum Nuancieren von Chromfärbungen eignet.

Wollechtmarineblau LL (Zirkular No. 977). Bei diesem Produkt handelt es sich um ein vorzüglich lichtechtes, schwachsaures Marineblau, das die Herstellung tiefer Marinetöne mit guter Wasser-, Wasch-, Schweiß- und Tragechtheit für bessere Damenkonfektionsstoffe, billigere Herrenwaren, Mützenfuche usw. ermöglicht. Das neue Produkt egalisiert gut und färbt sehr gut durch. Effekte aus Baumwolle und Zellulosekunstseide werden praktisch nicht angefärbt. Acetatkunstseide bleibt weiß.

Diphenylechtgelb RL (Zirkular No. 978). Dieser neue lichtechte Direktfarbstoff mit schönem, klarem Goldton wird neben der Verwendung als Selbstfarbe hauptsächlich als Gilbe zur Herstellung der verschiedensten Modetöne auf Baumwolle, Zellulosekunstseiden und deren Mischgeweben, Strumpfhäkeln usw. empfohlen. Das neue Produkt hat den Vorteil guter Ätzbarkeit, was das Umfärben mißratener Färbungen sehr erleichtert. Außerdem ist es noch geeignet zum Färben von Naturseide und Halbwohle-, Wolle-Zellwolle und Halbseide. Letztere werden fasergleich angefärbt. Acetatkunstseide bleibt weiß.

Setacyldirektblau 4GS supra (Zirkular 979). Die Gruppe der Setacyldirektfarbstoffe ist durch diesen neuen Farbstoff vorteilhaft erweitert worden. Er weist eine klare, reine, grünstichige Blaunuanze auf von viel besserer Lichtechtheit als die ältere Marke *2GS*. Außerdem verhält er sich günstig im künstlichen Licht. Als Selbstfarbe, sowie auch als vorzüglicher Blaukomponent für Kombinationen aller Art auf Acetatkunstseide, mattiert und unmattiert, ist er bestens geeignet.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 28. Juni 1938. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Während von Lyon größere Umsätze gemeldet werden, bleibt im übrigen Europa wie auch in den U. S. A. das Geschäft ruhig.

Yokohama/Kobe: Die für weiße Kokons bezahlten Preise weisen eine weitere Erhöhung um Fr. —.50 per kg, diejenigen für gelbe Kokons eine solche von Fr. —.25 auf.

Laut vorläufiger Schätzung des japanischen Department of Agriculture & Forestry soll das Ergebnis der diesjährigen Frühjahrsernte 13% geringer sein als letztes Jahr.

Beeinflusst durch die Festigkeit der New-Yorker Rohseidenbörse, und auch durch die technische Lage der Yokohama Börse, an welcher der vorher immer sehr schwach liegende Monat Juni durch große Käufe und durch Abnahme effektiver Ware gegen früher getätigte Kaufkontrakte stark in die Höhe getrieben wurde, erhöhten die Eigner ihre Forderungen von Tag zu Tag. Sie verlangen heute:

Filatures Extra Extra A	13/15 weiß	prompte Versch.	Fr. 17 ⁷ / ₈
" Extra Extra Crack	13/15	" "	" 18.—
" Triple Extra	13/15	" "	" 18 ⁵ / ₈
" Grand Extra Extra	20/22	" "	" 17 ¹ / ₈
" Grand Extra Extra	22/22 gelb	" "	" 16 ¹ / ₄

Shanghai: Bei unverändertem Kurs des Shanghai-Dollars verkehrt dieser Markt in fester Haltung mit steigenden Preisen für Steam fil. und Tsatlee-Seiden.

Canton: Die Berichtswoche brachte umfangreiche Geschäfte mit Lyon, zu steigenden Preisen. Indo-China trat ebenfalls als Käufer auf, und die Preise gingen sprunghaft in die Höhe. Die Spinner verlangen heute:

Filat. Petit Extra A fav.	13/15	Juli-Verschiffung	Fr. 14.—
" Petit Extra C fav.	13/15	" "	" 13 ³ / ₄
Best I fav. B. n. st.	20/22	" "	" 10 ¹ / ₂

New-York: Die weiterhin feste Haltung der New-Yorker Effekten- und Baumwollbörsen brachte steigende Notierungen auch an der dortigen Rohseidenbörse, mit großen

Umsätzen (drei Tage mit je über 2000 Ballen). Die gestrigen Schlusskurse (27. Juni) waren: \$ 1.65/1.66 für Juli und \$1.62/1.62½ für Februar, was einem Aufschlag von 18 bis 20 cents im Zeitraume von zwei Wochen entspricht.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. Juni 1938. Die Lage in der Seidenindustrie war bisher sehr uneinheitlich. Bei der Kleiderstoffweberei war das Geschäft noch nicht so schlecht, wie man zum Teil angenommen hatte. Manche Betriebe haben in bisherigem Maße mit mehreren Schichten weiter gearbeitet, indessen andere Einschränkungen vorgenommen haben. Vor allem hat das Neuheitengeschäft trotz des ungünstigen Wetters einen erheblichen Umfang angenommen. Da in diesem Jahr viel hochwertige Stoffe gebracht worden sind, ist dadurch schon ein gewisser Ausgleich für den Minderumsatz geschaffen worden. Die bestickten Stoffe, die Madeira- und Spitzenstoffe, die Piquéstoffe, weiter auch die bedruckten Kleiderstoffe, vor allem aber die neomodischen Chiffonseiden und die hübsch aufgemachten Lavableseiden mit kleinen und mittelgroßen Blumen-, Blatt- und Früchtemotiven in zarten, weichen Pastellfarben und in bunt leuchtenden vielfarbigen rötlichen und lilafarbenen Farbtönen haben guten Absatz gefunden, wogegen das Geschäft in Stapelware zu wünschen übrig ließ. Die Umsätze im Inlandsgeschäft haben sich trotz der Ungunst der Witterung ungefähr auf der bisherigen Höhe gehalten, so daß die diesjährigen Ziffern keine großen Unterschiede ergeben. Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang, daß die Mode durch die hochwertigen Stoffe zu einer weiteren Hebung des Qualitätsgeschäftes und zu einer Steigerung der Ansprüche geführt hat.

Das gilt zweifellos auch für das Auslandsgeschäft. Trotzdem sind hier die Umsätze im Vergleich zum vergangenen Jahr jedoch erheblich zurückgegangen. Die Ziffern lassen durchweg einen Rückgang von 25 Prozent und mehr erkennen, indessen der Rückschlag im Herbst lediglich einen Ausfall von 5 bis 10 Prozent erkennen ließ. Die Schwierigkeiten im Ausfuhrgeschäft haben also zugenommen.

In der Schirmstoffweberei ist das Geschäft noch weit schwieriger als bei den anderen Zweigen der Seidenindustrie verlaufen. Es hat sich in sehr engem Rahmen gehalten, da es durchweg an den notwendigen Aufträgen fehlte. Endlich ist nun eine erste leichte Besserung eingetreten, da auf die Herbstkollektionen in der letzten Zeit neue Aufträge aus dem In- und Auslande erteilt worden sind.

In der Krawattenstoffweberei war das Geschäft gleichfalls wenig befriedigend, umso mehr als die Mode und Nachfrage mehr die stückgefärbten Krawattenstoffe begünstigte, die auf den Kleiderstoffstühlen hergestellt werden, wodurch die anderen Krawattenstoffe mehr zurückgedrängt worden sind. Zu diesen Verschiebungen kamen noch die Ausfälle im Auslandsgeschäft, die sich infolge der geringeren englischen Aufträge und der französischen Kontingentierungen geltend gemacht haben. Zum Teil ist nun bereits auch hier eine gewisse Besserung eingetreten, da neue Aufträge auf die Herbstkollektionen erteilt worden sind.

Gut entwickelt hat sich das Geschäft in Seidenschals. Neben Satin- und Mattkreppschals hat man sehr viel Georgette- bzw. leichte Chiffonschals gebracht in uni, in Ombré und auch in vielfarbigen bunten Druck- mit Blumen- und Blumenmustern.

In der Samt- und Plüschindustrie hat das Geschäft gegenüber dem Vormonat zugenommen, da weitere Aufträge in Kleidersamten und auch in Samtschals eingegangen sind. Trotzdem ist jedoch die Beschäftigungslage keineswegs so günstig wie im vergangenen Jahr und bleibt hinter derselben einsteilen sehr zurück, da besonders die ausländischen Abnehmer vorläufig stark zurückhalten. Die Aus-

sichten scheinen deshalb vorläufig — wenigstens was das Auslandsgeschäft anbetrifft — nicht sehr günstig, umso mehr als die Samtindustrie weit mehr als die Seidenindustrie auf das Auslandsgeschäft eingestellt ist und das beschränkte Inlandsgeschäft keinen Ausgleich für das Auslandsgeschäft schaffen kann. kg.

London, 30. Juni 1938. Die bereits im letzten Bericht erwähnte rückläufige Tendenz der Ein- und Ausfuhrumsätze hielt auch im Monat Mai unvermindert an.

	Mill. £	Mai 1938	Mai 1937
Einfuhr	75,39	83,17	
Ausfuhr	38,16	42,73	
Wieder-Ausfuhr	7,18	7,40	

Folgende Aufstellung bezieht sich auf die Seiden- und Kunstseidenumsätze in England:

Einfuhr:	April 1938	März 1938
Seidengarne	lbs. 8 306	10 306
Seidenkokons u. Abfälle	„ 6 885	4 740
Seide am Stück		
von Frankreich	sq. yds 466 826	542 187
Schweiz	„ 79 440	152 471
Italien	„ 17 997	30 431
Japan	„ 647 985	859 055
Kunstseide am Stück		
von Deutschland	sq. yds 303 218	428 118
Frankreich	„ 130 486	157 163
Schweiz	„ 108 333	177 341
Italien	„ 57 857	71 975
andere Länder	„ 353 811	638 850
Ausfuhr:		
Kunstseide am Stück	2 116 558	2 690 787
Mischgewebe Kunstseide	1 850 810	2 784 737

Kunstseidenmarkt. Das Geschäft ist ruhig, und die Webereien klagen wegen mangelnder Beschäftigung. Zum Teil sind die großen Rohwarenlager im Laufe dieses Monats reduziert worden. Es sind keine zuverlässigen Daten erhältlich über den Vorrat von Acetat- und Viscosegarnen. Man nimmt aber an, daß die Lager besonders in Crêpe erheblich sind. Verschiedene größere Webereien akzeptieren Bestellungen für neue Qualitäten nur, wenn die alten Kontrakte eingehalten werden. Es ist das die einzig gesunde Politik. Trotz dieser wenig erfreulichen Situation auf dem Kunstseidenmarkt ist man optimistisch und verspricht sich eine unmittelbar bevorstehende Belebung des Geschäftes. Leider war das Druckgeschäft für die meisten Fabrikanten enttäuschend und wohl deshalb halten viele mit Orders für den nächsten Frühling zurück. In bezug auf kommende Qualitäten kann den Ausführungen im letzten Marktbericht nichts interessantes beigelegt werden.

Seide. Wenn auch im Macclesfield Distrikt die Krise immer noch anhält, wurden von anderen Fabriken einschließlich auch ausländischen neue Geschäfte getätigt. In den maßgebenden Färbereien bedeutet das Seidengeschäft momentan einen interessanteren Faktor als die Kunstseide. Es handelt sich zum Teil um neue Abschlüsse und aber auch um die Auslieferung alter Kontrakte. Satin, Marocain und Crêpe de Chine-Qualitäten stehen im Vordergrund. Bezeichnend für das Druckgeschäft sind die Auslagen in den Warenhäusern, die mittlere Qualitäten Crêpe de Chine bedruckt zu Sh. 2/11 per yard offerieren. Dabei handelt es sich natürlich um japanische Ware. Georgette und Chiffonqualitäten, die speziell von Frankreich eingeführt werden, waren stark den Kursschwankungen unterworfen, verkaufen sich aber gut.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule

Examen-Ausstellung. Die Schülerarbeiten des Jahreskurses 1937/38, die Sammlungen und Websäle, können Freitag und Samstag, den 15. und 16. Juli 1938, je von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr von jedermann besichtigt werden.

An Neuheiten werden im Betrieb sein:

Von der **Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon:** Ein Automaten-Webstuhl Typ 100 W, einschützig, in 120 cm nutzbarer Webbreite, mit automatischem Schußspulenwechsel, automatischer Kettendämm- und Ablaßvorrichtung, mechanischem